

> Netzwerk

KUNDENZEITSCHRIFT DER STADTWERKE ASCHAFFENBURG • 2/2011

ABfahren in der Eishalle
Windkraft in der Region
Umweltfreundlich mobil
mit Carsharing

Ihre Stadtwerke

www.stwab.de





Peter Bickel und Dieter Gerlach, Geschäftsführer der AVG

- 2 Grußwort**
- 3 Recyclinghof**
Laden erweitert
- 4 Winterfreuden**
Eishalle, Hallenbad,
Sauna laden ein
- 5 Heizen**
Spessartwärme-Briketts
im Netz bestellen
Fahren mit Biogas
- 6 Energie**
Windkraft in der
Region ausbauen
Mit der Heizung Strom
erzeugen
- 7 Beleuchtung**
Stromsparen mit LED auf den
Straßen und in der Eissporthalle
- 8 Strom**
Möbris und die AVG
werden Partner
- 9 Carsharing**
Auch in Aschaffenburg
- 10 Umwelterziehung**
Im Kindergarten fängt es an
- 11 Gartentherapie**
Stadtwerke unterstützen
Projekt im Seniorenheim
- 12 Stromer**

Woher weht der Wind?

Das Reaktorunglück in Fukushima hat die Welt verändert. Insbesondere auch die Welt der Energieversorger. Während man in Aschaffenburg bereits seit Jahren konsequent am Ausbau erneuerbarer Energien arbeitet, um Energie möglichst orts-nah zu erzeugen, setzte man bei den großen Energieversorgern bis vor kurzem konsequent auf den Erhalt der zentralen Strukturen. Nach dem Reaktorunglück in Fukushima hat sich dies bundespolitisch, landespolitisch, aber auch gesellschaftlich radikal verändert. Dies eröffnet neue Chancen, aber auch neue Verpflichtungen. Der Ausbau der Windenergie am bayerischen Untermain war bisher ein unbeliebtes Thema. Die Energiewende hat auch hier einen Sinneswandel herbeigeführt.

Auswärtige Kapitalanleger versuchen, diese Gelegenheit zu nutzen und versprechen Eigentümern geeigneter Windkraftflächen traumhafte Renditen. Sie verfolgen dabei das Ziel, das Entwicklungspotenzial in der Region für sich in Anspruch zu nehmen. Dieser Weg ist falsch. Wenn Wertschöpfung in der Region bleiben soll und die Menschen an der Energiewende teilhaben sollen, muss auch die Entwicklung der Windkraftnutzung in der Region Bayerischer Untermain von den Stadt- und Gemeindewerken der Region gemeinsam mit den Gemeinden und gemeinsam mit den vor Ort lebenden Bürgern gestaltet und getragen werden.

Die AVG beteiligt sich daher aktiv an der Erstellung des Energie- und Klimaschutzgutachtens für den bayerischen Untermain und organisiert den Zusammenschluss der Akteure in der Region, um den Ausbau der Windkraftnutzung in geordneter Form und zum Wohle der hier lebenden Menschen zu gestalten. Dabei muss allen Beteiligten eines klar sein: Ohne Windkraftnutzung gelingt die Energiewende auch in unserer Region nicht.

Dieter Gerlach

Peter Bickel



Hier wird fast jeder fündig: der Recyclinghofladen in der Fürther Straße ist im Juli erweitert worden. Zuvor hatten Mädchen der 7. Klasse der Hefner-Alteneck-Mittelschule die Betonmauer der Zufahrt verschönert.

Fundgrube – Recyclinghofladen erweitert

Viele Dinge werden nicht deshalb weggeworfen, weil sie kaputt sind, sondern weil sie für den Eigentümer nutzlos geworden sind. Dabei könnten sie anderen Menschen noch gut gefallen oder ihnen gute Dienste leisten. Daher öffnete im November 2004 der erste Recyclinghofladen auf dem Gelände in der Fürther Straße.

Die Nachfrage und die Umsatzentwicklung übertrafen rasch die Erwartungen und zeigen nach wie vor eine steigende Tendenz. Bald wurde der Raum zu eng. Deshalb wurde die Verkaufsfläche in der Fürther Straße fast verdoppelt und die neuen Räume am 27. Juli eröffnet.

Der bisherige Verkaufsraum steht jetzt zur Reinigung der Waren, für kleinere Reparaturen sowie zur Verpackung und

Einlagerung von Saisonartikeln zur Verfügung.

Neben den Gelegenheitskäufern, die erst beim Besuch des Recyclinghofs auf den Laden aufmerksam werden, gibt es zahlreiche Stammkunden, darunter auch einige Flohmarktbesucher. Die Kunden äußern sich immer wieder positiv über Vielfalt und Qualität des Angebots, das auch Familien mit kleinem Budget gut erhaltene Produkte zu günstigen Preisen bietet. Die Erlöse fließen in den Gebührenerhalt und entlasten somit alle Bürger durch geringere Abfallgebühren.

Öffnungszeiten des neuen Recyclinghofladens in der Fürther Straße sind Mo, Mi und Do von 13.30 – 17 Uhr, Sa von 10 – 12.30 Uhr

Abfallkalender als App

Die Stadtwerke stellen mit der sofort verfügbaren kostenlosen Abfallkalender-App für das Smartphone eine clevere Alternative zum gedruckten Abfallkalender zur Verfügung. Sie kann für die Betriebssysteme Android und IOS unter www.stwab.de/mymuell oder in den jeweiligen App Stores unter „MyMuell“ herunter geladen werden. Zur Zeit zeigt die App nur das Stadtgebiet Aschaffenburg an, die Ausdehnung auf den Landkreis ist bereits in Arbeit.

Die App holt sich vom zentralen Datenbankserver stets die aktuellsten Informationen über Müll- und Wertstoffentsorgung. Außerdem zeigt sie, wann in der eigenen Straße die jeweilige Tonne geleert wird. Die Einstellung ist ganz einfach: Stadt und Straße eingeben, Abfallart und persönlichen Erinnerungszeitpunkt wählen und fertig. Entsprechend der individuellen Voreinstellung wird der Nutzer zuverlässig an jeden Entsorgungstermin erinnert. Gerade beim Gelben Sack, der selbst bereit gestellt werden muss, ist das ein sehr hilfreicher Service. Außerdem zeigt die App die Containerstandorte in der Stadt Aschaffenburg an.

Infos: www.stwab.de/mymuell



Wellness pur bietet das Hallenbad im Winter – egal ob für Schwimmer oder Plantscher unter der Schwallbrause.

Winterfreuden inklusive

Eissporthalle, Hallenbad und die Sauna Aschaffenburg warten wieder mit Winterfreuden auf. Seit Anfang Oktober hat die Eissporthalle geöffnet und bietet ein abwechslungsreiches Aktions- und Unterhaltungsprogramm für jede Altersgruppe. Es locken eine Eisfläche von internationalem Standard (30 mal 60 Meter), ein Bistro mit Snacks, eine gute Busanbindung und kostenlose Parkplätze.

Neu in dieser Saison ist die LED-Lichtanlage mit 60 Farbwechslern, sechs Flowereffekten und zwei leistungsstarken Strahleneffekten für noch mehr Disco-Feeling.

Wen es ins Wasser zieht, der kann vom Hallenbad aus den Panoramablick auf Schloss Johannisburg, Pompejanum

und das Mainufer genießen. Ein 25-Meter-Sportbecken (Temperatur 28 Grad) mit kleiner Sprunganlage (1m und 3m) sowie ein Lehrschwimmbecken (Temperatur 31 Grad) stehen bereit. Ein 300 Quadratmeter großer verglaster Anbau erweitert das Bad um ein Kleinkinderbecken und einen Liegenbereich. Ein umfangreiches Kurs- und Wellness-Programm ergänzt das Angebot. Neben Babyschwimmen und Aquafitness können Sie bei Wellnessmassagen die Seele baumeln lassen und Kraft tanken.

Auch in der Sauna wird den Gästen einiges geboten: Themenwochen wie die „Bayerischen Wochen“, die „Nacht der Lichter“ oder „Frühlingserwachen“ sorgen für Abwechslung. Neu ist die Saunnacht bis 24 Uhr, die seit Oktober jeden dritten Freitag im Monat stattfindet.

Stimmungsvolles Licht und ruhige Klänge laden gleichzeitig zum Aufenthalt im Hallenbad ein.

Außerdem bietet die Sauna ab dieser Saison einen neuen Ruheraum. Bereits beim Eintreten in den Bereich taucht man in eine orange-rote Farbwelt ein mit Kaminfeuer, die Entspannung und Wärme vermittelt. Gesundheits- und Relaxliegen sowie Wasserbetten laden zum Entspannen ein.

Weiterführende Informationen, Öffnungszeiten und Preise im Internet unter www.stwab.de/freizeitwelt und auf der [facebook-Seite FreizeitWelt Aschaffenburg](#).



Buchenbriketts Spessartwärme - In Leider hergestellt und ab jetzt auch im Internet zu bestellen.



Noch umweltfreundlicher können Erdgasautos jetzt an der Würzburger Straße betankt werden.



Spessartwärme – Briketts im Netz bestellen

Ab sofort können die Spessartwärme Buchenbriketts auch palettenweise im AVG-Webshop unter www.spessartwärme.de bestellt werden. Die Zahlung erfolgt entweder per Vorkasse oder über Paypal. Die Briketts werden gegen eine Pauschale von der Spedition TEAMLOG GmbH Spedition und Logistik „frei Bordsteinkante“ geliefert. Wer Hilfe beim Transport zum Lagerort zum Beispiel im Garten oder Keller benötigt, bekommt Unterstützung von „Die Brücke e.V.“ (Tel.: 06021.150-6666). Selbstverständlich kann auch weiterhin über das Bestellformular bestellt werden.

Selbstabholer erhalten ihre Briketts nach wie vor an den bekannten Stellen als Einzelpakete zu je 10 Kilogramm (Energieshop, Recyclinghöfe, Servicecenter der Stadtwerke Aschaffenburg). Sie können auch palettenweise in den

Recyclinghöfen abgeholt werden. Neu ist der Standort in Goldbach. In der Bahnhofstraße 56 (ehemaliges Gelände der Goldbach GmbH) können Selbstabholer nun ebenfalls gegen Barzahlung eine 960 kg-Palette Buchenbriketts erwerben.

Die Spessartwärme-Briketts bestehen aus Spänen, die in regionalen Sägewerken anfallen. Sie werden mit modernster Technologie im Biomasseheizkraftwerk in Leider hergestellt. Ganz im Sinne des Klimaschutzes liegt bei den Briketts eine echte CO₂-Neutralität vor. Beim Verbrennen wird nur jene Menge CO₂ freigesetzt, die zuvor im Holz gespeichert wurde.

Informationen unter www.spessartwärme.de

Fahren mit Biogas

Die AVG macht das Fahren mit Erdgas jetzt noch umweltverträglicher. Seit dem 1. Oktober tanken Erdgasfahrer an der Tankstelle in der Würzburger Straße zu 50 Prozent Biogas. Die AVG hat hierfür einen Vertrag mit der Verbio AG, Europas größtem konzernunabhängigen Produzenten für Biokraftstoffe, abgeschlossen.

Das Biogas stammt aus der Verwertung von Reststoffen aus der Landwirtschaft, zum Beispiel aus Stroh. Ein mit Biogas aus Reststoffen betriebener Pkw stößt gut 90 Prozent weniger Kohlendioxid aus als ein mit Benzin oder Diesel betanktes Fahrzeug. Autofahrer entlasten aber auch ihren Geldbeutel. Beim Tanken sparen sie 50 Prozent der Kosten gegenüber Benzin, bei Diesel sind es 30 Prozent. Die AVG unterstützt die Anschaffung eines Erdgas-Fahrzeugs einmalig mit 200 Kilogramm kostenlosem Erdgas. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 6 kg auf 100 km fährt man so rund 3000 km kostenfrei.

Informationen unter www.stwab.de/erdgasauto



Gemeinsam mit Kommunen und Bürgern wird derzeit nach geeigneten Standorten für Windräder in der Region gesucht.



Nutzt seit Kurzem die Kraft-Wärme-Kopplung zur Strom- und Wärmeerzeugung im Betrieb: Die Metzgerei Häuser – hier Geschäftsführer Marco Häuser.

Der Wind steht günstig

Viele, die bisher der Nutzung der Windkraft in unserer Region skeptisch bis ablehnend gegenüber standen, sehen angesichts der politischen Beschlüsse und der gesellschaftlichen Diskussion nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima die Notwendigkeit zur Errichtung von Windkraftanlagen auch in der Nähe ein. Die Energiewende kann ohne eine konsequente Nutzung der Windkraft nicht gelingen. Nun besteht die Herausforderung darin, ungeordneten „Wildwuchs“ von Windanlagen, der eine optische „Verspargelung“ der Landschaft zur Folge hätte, sowie Fehlinvestitionen durch unüberlegtes Handeln zu vermeiden.

Die AVG hat mit 23 anderen Stadtwerken bereits eine Beteiligung an zwei Windparks außerhalb unserer Region übernommen. Außerdem wurde für die Region Bayerischer Untermain eine Potenzialkarte erstellt, aus der 45 mög-

liche entwicklungsfähige Windkraftstandorte hervorgehen. Die AVG beabsichtigt, gemeinsam mit regionalen Partnern und Gemeinden einen Teil dieser Standorte zu entwickeln. Nur so kann gewährleistet werden, dass ein Großteil der gewonnenen Energie sowie des ökonomischen Nutzens aus dem Bau und Betrieb solcher Windkraftanlagen in der Region bleibt. Großer Wert wird dabei auf die unmittelbare Beteiligung der Standortgemeinden und der dort lebenden Bürger gelegt. Es wurde ein Beteiligungsmodell ausgearbeitet, das derzeit mit den Gemeinden diskutiert wird und vorsieht, dass sich die vor Ort lebenden Bürger durch Energiegenossenschaften direkt an der Finanzierung, am Bau und Ertrag solcher Windkraftanlagen beteiligen können. So gestaltet die AVG gemeinsam mit anderen regionalen Akteuren die Energiewende vor Ort: Mit den Bürgern, mit den Gemeinden, zum Wohle der Region.

Häuser setzt auf Blockheizkraftwerke

Rund 30 Prozent des Gesamtbedarfs an Strom könnten künftig die sechs Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen, die die Firma Häuser seit Oktober im Keller ihres Haupt-Betriebsgebäudes im Strietwald stehen hat. Das schätzt Geschäftsführer Marco Häuser, der für die Produktion des Metzgerei-, Partyservice- und Feinkostbetriebes zuständig ist. Nach eingehender Beratung durch die AVG hat Häuser die Blockheizkraftwerke der Firma Senertec von der AVG erworben; Sie eignen sich hervorragend für gewerbliche Objekte und Mehrfamilienhäuser, arbeiten nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis und zählen mit 90 Prozent Wirkungsgrad zu den effizientesten Instrumenten zum Energiesparen. Sie erzeugen Wärme und gleichzeitig Strom. Rund 130.000 Euro hat die Firma Häuser dafür investiert. Die Kraft-Wärme-Kopplung wird staatlich gefördert, der Brennstoff Gas ist von der Energiesteuer befreit, so dass sich die Investition in rund fünf Jahren amortisiert hat. Zusätzlich handelt die Firma Häuser umweltfreundlich, da sich mit den BHKWs der Ausstoß von Kohlendioxid im Jahr um etwa 14 Prozent verringert.



Schlittschuhlaufen unter LED-Strahlern statt unter Stromschluckern



Die Azubis des Bereichs Elektrotechnik haben alle Weihnachtssterne des Vereinsrings Obernau mit modernen LED-Lichtschläuchen ausgestattet. V.l.n.r. Alexander Schweitzer, Frederik Hillenbrand, Holger Gries (Ausbildungsleiter).

Effiziente Stadtbeleuchtung

Alte Leuchten haben nicht nur zuhause bald ausgedient. Die Stadt Aschaffenburg ersetzt derzeit auch die sogenannten „Pilzleuchten“, die als Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet dienen, mit stromsparenden Licht emittierenden Dioden (LED). Grund dafür ist das mit Hochdruck-Quecksilberdampf angereicherte Leuchtmittel, das gemäß einer EG-Richtlinie aus dem Jahr 2005 ab 2015 nicht mehr in den Handel gebracht werden darf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit trägt einen großen Teil der Kosten für den Austausch. In einem ersten Schritt installiert die AVG bis Ende des Jahres etwa 330 LED-Leuchten in Schweinheim. Andere Stadtteile folgen in den nächsten Jahren.

Die Weihnachtsbeleuchtung, die jetzt in Obernau für Adventsstimmung sorgen soll, ist im Rahmen eines Azubiprojekts komplett mit LED-Lichtschläuchen ausgestattet worden. Dieses Jahr wer-

den in Obernau insgesamt 39 Sterne aufgehängt. Die Gesamtkosten für Strom liegen jetzt bei circa 30 Euro, vorher waren es 363 Euro.

Auch die Lichtenanlage der Eissporthalle wurde auf LED-Strahler und -farbwechsler umgestellt. Anstatt der 72 Einzelstrahler wird die Grundbeleuchtung jetzt von 60 LED-Leisten geliefert. Eine LED-Lichtleiste kann prinzipiell alle Farben erzeugen, was eine Vielzahl von Variationen in der Hallenausleuchtung zulässt. Zudem lassen sich noch weitere Farblichtspiele auf die Eisfläche zaubern. Zu den „normalen“ LED-Lichtleisten werden acht spezielle LED-Effekt-Leuchten angesteuert, die wie Laserlicht wirken, aber im Gegensatz dazu nicht gefährlich sind. Der Gesamtverbrauch an Strom pro Woche beträgt jetzt 14,4 Kilowattstunden. Vorher waren es 324. Die Investitionskosten von 19.000 Euro für diese neue Anlage sind somit bei gleichbleibenden Stromkosten nach ca. 4,5 Jahren amortisiert.



Mömbris steht für moderne Entscheidungen – hier bei der Unterzeichnung des Stromvertrags mit der AVG (v. l.) Dieter Gerlach (AVG), Mömbris' Bürgermeister Felix Wissel, Klaus Herzog (Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg), Peter Bickel (AVG).

Strompartner – Mömbris und die AVG

Mit dem bundesweiten Auslaufen alter Konzessionsverträge haben viele Gemeinden die Vorteile starker kommunalwirtschaftlicher Strukturen neu entdeckt. Auch der Markt Mömbris hat sich im Mai und Juni dazu entschlossen, einen neuen Vertrag zur Wegenutzung für das Stromversorgungsnetz mit der AVG abzuschließen. Der Vertrag wurde am 20. Juli im Mömbriser Rathaus unterzeichnet und läuft über 20 Jahre. Drei Unternehmen hatten Interesse am Abschluss des Konzessionsvertrags bekundet. Letztlich machte die AVG das Rennen. Der Vertrag regelt das Recht zur entgeltlichen Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die zum allgemeinen Elektrizitätsnetz im Gemeindegebiet gehören.

Die Entscheidung für die Aschaffener Versorgungs-GmbH über den zukünftigen Konzessionsinhaber für das örtliche Stromnetz ist für die Kommunen eine wichtige Weichenstellung über die Bereitstellung von Stromnetzen und die Energieversorgung für Bürger und Wirtschaft. Die Gemeinden wollen ihre Energiepolitik wieder vor Ort mitbestimmen.

Die Auswahlentscheidung fiel auch zugunsten der AVG, weil es sich um einen regionalen Energieversorger handelt, der viel Wert auf einen nachhaltigen Umbau zu dezentralen und erneuerbaren Energien legt. Darüber hinaus hat die AVG Mömbris eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung im Netzbetrieb in Aussicht gestellt.





Sehr günstig und flexibel nutzbar: Carsharing nach dem Motto Nutzen statt Besitzen.

Carsharing für AVG- und VAB-Kunden

Nicht für alle Erledigungen und Wege ist der Nahverkehr die passende Lösung. Sie sind Kunden der VAB oder AVG und möchten auch Transporte, Kurzurlaube oder Einkäufe umweltfreundlich erledigen? Carsharing ist in aller Munde! Doch nicht nur in Großstädten, sondern auch im Raum Aschaffenburg teilen sich Menschen, die sich nicht kennen, ein Auto. Wer kein eigenes Fahrzeug besitzt, kann bequem am Hauptbahnhof, in der Österreicher Kolonie und am Rosensee an reservierten und ausgeschilderten Parkplätzen die Vorteile eines PKW's wahrnehmen. Die Nutzer buchen flexibel und individuell ein Fahrzeug, dessen Anschaffungs- und Unterhaltskosten auf alle übrigen Nutzer verteilt werden.

Interessenten können sich beim Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Aschaffenburg registrieren lassen und erhalten dort ihre persönliche Kundenkarte. Die Buchung eines Fahrzeugs ist dann jederzeit telefonisch oder über Internet möglich, bei telefonischer Reservierung entstehen Zusatzkosten in Höhe von 1 Euro. Der Startpreis liegt bei einmalig zu zah-

lenden 59 Euro. Außerdem fällt ein monatlicher Grundpreis von 4 Euro an. Der Mietpreis beträgt z.B. für einen VW Polo 2 Euro/Std. plus 0,25 Euro/km – Benzinkosten inklusive. Dazu kommt eine Kautions von 199 Euro, die nach Vertragsende zinsfrei zurückgezahlt wird.

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem VCD Kreisverband Aschaffenburg-Miltenberg, den Stadtwerken Aschaffenburg und den Partnern der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain bietet der VCD VAB - Jahreskartenkunden und AVG-Kundenkartenkunden die Nutzung des VCD-Carsharings mit Sonderkonditionen an.

Diese Kooperation bringt Ihnen als VAB-Jahreskarten oder AVG-Kundenkarten Kunde eine Menge Vorteile:

- Sie zahlen einen Startpreis von nur 9 Euro und die Kautions liegt bei 99 Euro anstatt 199 Euro.
- Es besteht für Sie die Möglichkeit einer dreimonatigen Probenutzung, d.h. ohne Startpreis und Monatsgrundpreis.

- Zusätzlich können Sie als unser Kunde auch Fahrzeuge von verbundenen CS Anbietern nutzen (z.B. von Flinkster). Bitte beachten Sie: für diese Fahrzeuge gelten die Tarife und Nutzungsbedingungen der jeweiligen Anbieter.

Sie sind VAB-Jahreskarten Kunde, wenn Sie im Besitz einer Jahreskarte Senioren, Jahreskarte Erwachsene (übertragbar), Jahreskarte GrüneNeun (übertragbar), AboPlus, TicketEasy, Netzkarte GrüneNeun oder AboAktiv Fahrkarte sind.

Wir beraten Sie gerne in unserem VAB Kundenzentrum am Regionalen Omnibusbahnhof, Ludwigstraße 8, 63739 Aschaffenburg oder unter der 06021.150-6666.

Sie haben Interesse am Carsharing Angebot in Aschaffenburg, dann informieren Sie sich jetzt beim VCD Kreisverband Aschaffenburg Miltenberg e. V.. Im Internet unter www.carsharing-aschaffenburg.de oder telefonisch bei Klaus Mark, Tel. 06021.25376.



Früh übt sich, wer später Abfall vermeiden und richtig trennen soll.
Handpuppe Müllinda und Pädagogin Alexandra Keller helfen im Schweinheimer Marienkindergarten dabei.

Mit „Müllinda“ spielend Abfall trennen

Im Turnraum des Marienkindergartens in Schweinheim liegt ein großer Haufen Müll. Um ihn herum stehen im Halbkreis kleine Bänke. „Heute ist Müllstunde und wir bauen ein Regenwurmhaus“, sagt ein kleines Mädchen. Alle zwölf Vorschulkinder des Kindergartens nehmen gespannt auf den kleinen Bänken Platz. Zu Beginn erzählt die Pädagogin Alexandra Keller eine Bilder Geschichte, danach dürfen alle Kinder mit Hilfe der Handpuppe Müllinda den Abfall in den richtigen Abfallbehälter einsortieren. Nun kommt das Highlight des heutigen Tages: ein Eimer mit Erde und unzähligen Regenwürmern darin, für die ein Haus gebaut werden soll.

„Damit Kinder ein verantwortungsvolles Umweltbewusstsein entwickeln können, muss es früh geweckt und geför-

dert werden,“ so Alexandra Keller. Um bereits die Kleinsten für das Thema Abfall zu sensibilisieren, bietet der Entsorgungsbetrieb der Stadtwerke Aschaffenburg in Zusammenarbeit mit der Pädagogin den Kindergärten im Stadtgebiet Umweltunterricht zum Thema Abfallverwertung und -vermeidung an.

Der Unterricht setzt sich aus einem Grundmodul und vier möglichen Aufbau Modulen zusammen. Ob „Kindergartenfrühstück ohne Abfälle“, „Natürliche Kreisläufe“, „Papierarten und Papier selbst schöpfen“ oder „Basteln mit Abfällen und Naturmaterialien“, für alle Altersstufen ist etwas dabei.

Die Kinder lernen spielerisch die Themen Abfallvermeidung, Stoffkreisläufe, nachwachsende Rohstoffe, Mülltren-

nung und Recycling kennen und werden zur Abfallvermeidung und -trennung motiviert. Die Angebote umfassen jeweils etwa zwei auf eine Altersgruppe abgestimmte Unterrichtsstunden pro Kindergartengruppe und sind für die Kindergärten in der Regel kostenfrei.

Mehr Informationen sowie ein Anmeldeformular gibt es unter Tel: 06021/391-3826 oder im Internet unter www.stwab.de/entsorgung.



Graben, Setzen, Pflanzen – das macht den Bewohnern des Matthias-Claudius-Heims viel Freude. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Gartentherapie – Die Sinne wach halten

„Riechen und Fühlen sind die beiden Sinne, die Menschen sich bis ins hohe Alter am besten bewahren“, weiß Jella Simon-Hartlaub, Altenpflegerin und geropsychiatrische Fachkraft im Matthias-Claudius-Heim in der Breslauer Straße. Sie betreut gemeinsam mit der Alltagsbegleiterin Karin Kroher das Projekt Gartentherapie, das seit zwei Jahren ein fester Bestandteil im Alltag der Heimbewohner ist.

Die Aschaffener Stadtwerke fanden den positiven Ansatz so überzeugend, dass sie die Umsetzung des Projekts mit einer Spende unterstützten. Die Taskkraft im Garten des Heims soll die Sinne anregen, schöne Erinnerungen wecken, in Bewegung halten und schließlich einfach Freude schenken. „Die Menschen haben eine Aufgabe“, sagt Karin

Kroher, die 20 Jahre lang Floristin war und genau weiß, was zu welcher Jahreszeit am besten blüht und gedeiht. Aber auch die Generation der im Schnitt 80- bis 100-jährigen Bewohner des Matthias-Claudius-Heims kann den Betreuern einiges über die Natur beibringen, fast vergessene Bauernregeln etwa.

Der Innenhof des Heimes öffnet sich zu einer großen Terrasse hin, die rundum bepflanzt ist. Auch ein Brunnen sprudelt inmitten von Blumen und Pflanzen. Es gibt einen Kräutergarten, Hochbeete auf Rollen, einen Naschgarten mit Erdbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren und Blumenkästen, für deren Pflege Heimbewohner Patenschaften übernehmen.

„Wer nicht mehr selbst in den Garten kommen kann, zu dem kommt der Garten“, sagt Jella Simon-Hartlaub. Den Bewohnern werden Sträuße aufs Zimmer gebracht, sie dürfen an frischem Gras riechen oder Minztee aus dem Heimgarten trinken. Manchmal wird auch ein Bett ins Grüne geschoben. Viele Zimmer haben ohnehin Blick auf den Garten, so dass jeder den Wechsel der Jahreszeiten beobachten kann. Im Winter steht dort ein Vogelhäuschen und ein Weihnachtsbaum, an Ostern sind die Zweige dekoriert. Grobe Arbeiten übernimmt der Hausmeister, aber Gießen, Pflanzen und Harken übernehmen die Bewohner mit großer Freude. Auch Demenzzranke. „Es hilft ihnen, sich zu erinnern“, sagt Jella Simon-Hartlaub. Und Erinnerungen an die Natur seien fast immer positiv.

An alle Kunden
der Stadtwerke Aschaffenburg



Besuchen Sie uns in unserem Servicecenter in der Werkstraße 2 oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr unter Tel. 06021.391-333! E-Mail-Adresse: kundenservice@stwab.de

Als kundenorientiertes und transparentes Unternehmen führen wir Sie auch gerne in Gruppen durch unsere Einrichtungen. Kontakt über unser Servicecenter.

**Notrufnummern
auf einen Blick**

**> bei Gasgeruch
06021.391-444**

**> bei sonstigen
Störungen
06021.391-300**

**> Störungsdienst
rund um die Uhr
06021.391-0**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Aschaffenburg,
Werkstraße 2,
63739 Aschaffenburg

Redaktion:
Dieter Gerlach/Peter Bickel (verantw.),
schönig media.service

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Dr. Ruth Radl, Sabine Schömig, Greser und Lenz,
Diana Börner, Gabriele Geiger, Verena Bickel,
Lisa Pilartz, Jan-Philipp Becker

Layout:
Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:
Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Bildnachweis:
AVG, Sabine Schömig, Markt Mömbris, Clip-Dealer